

Gedenket unserer Krieger!

Mit Jubel und Stolz haben wir die Kunde von den neuen Hindenburg-Siegen vernommen, erheben wir uns täglich an den Nachrichten aus West und Ost über das sichere, unaufhaltsame Vorwärtstreiben unserer Heere. Mit Ingrimm erkennen unsere Gegner, daß sie sich verrechnet haben, erkennen sie immer deutlicher, daß es ihnen unmöglich ist, den Wall zu durchbrechen oder auch nur zurückzudrängen, der sich in unermesslichen Linien schützend um unser Vaterland gelegt hat. Jeder kann helfen, diesen Wall zu stützen und stark zu erhalten, indem er an dem großen Werk der Fürsorge für unsere Truppen mitarbeitet. Es heißt nun erst recht:

Nicht nachlassen mit der Fürsorge.

Gebt aus vollen Händen, gebt immer wieder, damit unsere Truppen draußen der schweren Unbill des Winters trogen können; gebt Wollfächer, vor allem Strümpfe, Pulswärmer, Kniewärmer, Kopfschüter, Muffen usw.; gebt Lebensmittel, Schokolade, gebt Rum und Rotwein, gebt Tabak, Zigarren und Zigaretten und alle die kleinen Dinge, die draußen unentbehrlich und dort nicht zu beschaffen sind. Vor allem aber sendet uns

Geldspenden.

Unsere Liebesgabenstelle, der reiche Erfahrungen zur Seite stehen, wird dafür, wie zu Weihnachten, alles praktisch und gut beschaffen, damit jeder Pfennig zum wirklichen Nutzen unserer Krieger verwendet wird. **Genug ist nicht genug!** Wir dürfen nicht nachlassen in unserer Hilfsbereitschaft, und jeder, der zu Haus bleiben mußte, muß mithelfen an diesem freiwilligen Vaterlandsdienst! Wir bitten eindringlich, diesem Rufe Gehör zu schenken. Wir müssen durchhalten auch mit der freiwilligen Fürsorge für unsere Tapferen, damit sie sich jederzeit bewußt bleiben können, daß das ganze Volk mit treuem Herzen hinter ihnen steht. Für jede Gabe wird von unserer Liebesgabenstelle hier Quittung abgelegt werden.